



STARKES TEAM. Wirtschaftsinformatiker Andreas (o. l.) kümmert sich ums Business und Programmierer Thomas (o. r.) ums Technische.

WAHLHEIMAT. Der gebürtige Salzburger Andreas Viehhauser (l.) lebt seit sieben Jahren in Linz. Mit „Buddy Me“ will er die Welt erobern.

Buddy gesucht!

Ein junger Linzer entwickelte mit einem Freund ein originelles **ONLINE-SERVICE**, das Menschen zu gemeinsamer Freizeitgestaltung verbindet. Andreas Viehhauser, 28, erklärt uns, wie es geht.

Wer kennt das nicht: Der Liebste ist verreist, die beste Freundin plötzlich krank geworden, und so sitzt man an einem Samstagabend alleine zu Hause – obwohl in der Lieblingsbar Salsa-Night ist und man doch so gerne mal wieder tanzen gehen würde.

Andreas Viehhauser und sein Freund Thomas Buchsteiner haben eine Lösung für genau solche Fälle entwickelt: Wer sich auf der Website „Buddy Me“ (buddyme.me) anmeldet, kann ganz easy Partner für Freizeitaktivitäten aller Art finden. Uns verrät der 28-jährige Start-up-Gründer, was „Buddy Me“ so besonders macht und welche Menschen es schon zusammengebracht hat.

„WIR WOLLEN DIE LEUTE ABSEITS VOM BILDSCHIRM VERNETZEN.“

WOMAN: Wie ist die Idee zu „Buddy Me“ entstanden?

VIEHHAUSER: Thomas ist begeisterter Mountainbiker und hat das Netzwerk ursprünglich nur programmiert, um Trainingspartner zu finden. Die Idee kam aber so gut an, dass wir vor einem Jahr beschlossen haben, es gemeinsam professionell aufzuziehen.

WOMAN: Was unterscheidet „Buddy Me“ von anderen sozialen Netzwerken?

VIEHHAUSER: Bei den meisten Applikationen sitzt man nur davor und liked oder kommentiert. Wir wollen Leute online vernetzen, damit sie „offline“ gemeinsam Dinge tun, die ihnen Spaß machen. Darüber hinaus ist unsere Plattform kostenlos und dennoch werbefrei.

WOMAN: Wie finanzieren Sie sich dann?

VIEHHAUSER: Vor einem Jahr schloss ich mein Wirtschaftsinformatik-, Thomas sein Programmier-Studium ab. Dann legten wir unser durch Nebenjobs erspartes zusammen und

sprangen ins kalte Wasser. Nun planen wir Kooperationen mit Hotels, Fitnesscentern oder Vereinen. Dort soll „Buddy Me“ die Funktion eines schwarzen Brettes übernehmen. Man checkt z. B. in ein Hotel ein und sieht sofort, was sich dort tut und wer gerade einen Partner für Aktivitäten sucht. **WOMAN:** Welche Menschen haben Sie schon zusammengebracht?

VIEHHAUSER: Einige Mädchen haben sich zu einer Sportgruppe vereint, andere einen Kleidertausch oder eine Kräuterwanderung organisiert. Ein älterer Herr hat über die Plattform jemanden gefunden, der ihm sein Tablet erklärt.

WOMAN: Möchten Sie Ihr Netzwerk noch weiter ausbauen?

VIEHHAUSER: Ja, unbedingt! Seit wenigen Tagen gibt es unsere neue, überarbeitete Version mit noch mehr Möglichkeiten. Damit wollen wir die ganze Welt erobern.

KATRIN SCHMOLL ■



NEU. Anfang Mai ging die upgedatete Version von „Buddy Me“ online. Die Plattform ist einfach zu bedienen, kosten- und werbefrei.

FOTOS: HERMANN WAKOLBINGER, PRIVAT, WERK